

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Belegpreise bei Nichtbestellung: 1.00 (einschl. 70 Bsp. für Zeitungsabnehmer), 2.00 (einschl. 140 Bsp. für Einzelabnehmer) bei 10 Bsp. monatlich. Bei 10 Bsp. monatlich 10 Bsp. (einschl. 70 Bsp. für Zeitungsabnehmer), 2.00 (einschl. 140 Bsp. für Einzelabnehmer) bei 10 Bsp. monatlich.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-A. I., Martenstraße 38/32. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schleissamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Wagendruck: 20 mm breite Grundgröße 25 Bsp., 40 Bsp. für Zeitungsabnehmer u. Abnehmer nach Zeitl. Familienanzeigen und Stellenanzeigen ermäßigte Preise, 10.-Wochensatz 20 Bsp. — Nachdruck nur mit Genehmigung der Dresdner Nachrichten. Unbefugte Nachdrucke werden nicht aufbewahrt.

Arbeitslosenzahl sinkt weiter um 207 000

Weniger Erwerbslose als im September 1931

Berlin, 8. September. Im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit ist, wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung berichtet, ein weiterer erheblicher Fortschritt erzielt. Die Zahl der auf den Arbeitsämtern eingetragenen Arbeitslosen ging in der zweiten Augusthälfte um weitere 207 000 (4,8 Prozent) zurück. Nachdem bereits seit längerer Zeit der diesjährige Arbeitslosenstand unter dem des Vorjahres lag, wird mit rund 4 288 000 Arbeitslosen auch der für den gleichen Zeitpunkt des Jahres 1931 ermittelte Bestand erstmalig unterschritten.

Nach den landwirtschaftlichen Bezirken haben auch einige industrielle und dicht besiedelte Gebiete sowohl in absoluten Zahlen wie anteilmäßig eine überdurchschnittliche Abnahme aufzuweisen, so Westfalen (—21 000 oder 6,2 v. H.), Mitteldeutschland (—22 000 oder 6,6 v. H.), Niederachsen (—18 000 oder 7,7 v. H.).

Am 31. August entfielen auf die Arbeitslosenversicherung rund 900 000, auf die Arbeitslosenversicherung rund 1 170 000 Hauptunterstützungsempfänger. Die Zahl der anerkannten arbeitslosen Wohlfahrtsverbandsmitglieder betrug rund 1 004 000. Im Arbeitsdienst wurden nach der Zählung der Reichsleitung des Arbeitsdienstes rund 257 000 junge Deutsche beschäftigt. Durch die Vermittlung der Reichsanstalt sind 200 000 junge Landknechte in der Landwirtschaft untergebracht.

Die Frauen räumen die Arbeitsplätze

Berlin, 8. September. Das planmäßige Vordringen der nationalsozialistischen Regierung, die Arbeitsplätze stärker als bisher den männlichen Kräften freizumachen, damit die Frauen auf die ihnen vorbehaltenen natürlichen Gebiete zurückgeführt werden können, hat bereits jetzt einen außerordentlich beachtlichen Fortschritt erzielt. Die maßgebenden Stellen haben nämlich gemeldet, daß der Anteil der Männer an der noch vorhandenen Gesamtzahl der Arbeitslosen im Vergleich mit dem der Frauen sehr stark zurückgegangen ist. Während der Anteil der weiblichen Kräfte an der Arbeitslosigkeit beim Höchststande vom Februar d. J. noch 18,7 betrug, ist er Ende August auf 20,3 gesunken. Die Ent-

lastung in der Arbeitslosigkeit war also bei den Männern wesentlich stärker als bei den Frauen. Dabei umfaßt diese gesunde Entwicklung vor allem den Zeitraum, in dem eine besondere amtliche Förderung der Mehranstellung männlicher Kräfte, etwa durch die Geständbarbeiten, noch nicht wirksam geworden war.

Großaktion gegen Schwarzarbeiter

Berlin, 8. Sept. Auf vier großen Güterbahnhöfen Berlins wurde vom Städtischen Wohlfahrtsamt gemeinsam mit dem Vandesarbeitsamt Brandenburg eine Razzia gegen Schwarzarbeiter durchgeführt. Dabei wurden über 100 Personen festgenommen, die sich nicht ausweisen konnten, oder bei denen der Besitz einer Stempelkarte sofort eindeutig bewies, daß sie außer ihrem Verdienst aus der Schwarzarbeit noch Unterstützung beziehen. Die Namen der auf den Bahnhöfen kontrollierten Arbeiter, die von Kohlengeheimen, Kartoffel- und Futtermittelhandlungen beschäftigt wurden, wurden von den Prüfern des Städtischen Wohlfahrtsamtes sofort festgestellt.

Die nächsten Aufgaben der Rechtsfront

Berlin, 8. Sept. Gestern nahm Reichsjustizminister Dr. Frank eine Besichtigung des neuerrichteten Justizpalastes in der Regentenstraße in Berlin vor. Das Justizministerium dient ausschließlich den dienstlichen Zwecken der deutschen Rechtsfront. Der Reichsjustizminister betonte in einer Ansprache, daß der Justizpalast ein Werk sei, eine ganz andere Aufgabe als etwa nur die einer Ständesorganisation wahrzunehmen. Er werde vielmehr eine aus volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten herausgewachsene Aufgabe wahrnehmen. Minister Dr. Frank überbrachte die Grüße des Führers und bezeichnete als die zunächst durchzuführen Aufgaben die Organisation des Deutschen Juristentages in Leipzig und den Aufbau der Akademie für deutsches Recht.

Dr. Goebbels spricht im Rundfunk

Berlin, 8. September. Reichsminister Dr. Goebbels hielt Mittwochs, den 13. September, zwischen 20 und 20.30 Uhr einen Rundfunkvortrag über das Thema „Sozialismus der Tat im Kampfe gegen die Not des kommenden Winters“.

3,9 Millionen Parteimitglieder

München, 8. Sept. Im „Völkischen Beobachter“ veröffentlicht Josef Stöcking-Cerny eine Unterredung mit dem Reichshauptamtsleiter der NSDAP, Schwarz, worin der Reichshauptamtsleiter interessante Einzelheiten über das schnelle Anwachsen der Partei in den letzten Jahren mitteilt. Zur Zeit liegen nicht weniger als zwei Millionen Neuanmeldungen vor, die jedoch erst in Monaten erledigt werden können. Die Mitgliederliste könne daher nicht vor dem 1. April 1934 aufgegeben werden. Nach ihrer Aufhebung würden übrigens für die Neuanmeldungen in die Partei neue Bestimmungen erlassen werden. Wenn man die noch nicht erledigten Neuanmeldungen hinzurechnet, habe die Partei heute einen Mitgliederbestand von 3 900 000 Köpfen.

Weiter teilte Reichshauptamtsleiter Schwarz mit, daß der Mangel an geeigneten Räumlichkeiten bei dem lawinenartigen Anwachsen der Bewegung die Errichtung neuer Verwaltungsgebäude erforderlich machten. Am 1. September dieses Jahres konnte bereits mit dem Grundausbau für das Verwaltungsgebäude I in der Kreisstraße zwischen Briener Straße und Wabelbergerstraße begonnen werden. Auch der Neubau des Verwaltungsgebäudes II in der Kreisstraße zwischen Briener- und Karlstraße kann schon demnächst in Angriff genommen werden, nachdem mit dem Abbruch der bereits erworbenen Grundstücke begonnen wurde. In Bad Tölz wurde vor einigen Wochen ein Gebäude erworben, in dem die geplante Reichshauptamtschule untergebracht werden wird.

Eroberung Berlins durch den Rundfunk

Berlin, 8. Sept. Wie das DDF-Büro meldet, wird im weiteren Verlauf der großen Werbekampagne für den deutschen Rundfunk ein planmäßiger Feldzug zur Eroberung der Reichshauptstadt für den Rundfunk nunmehr beginnen. Die eigentliche Werbung soll nach Beendigung der großen Funkausstellung auch in den übrigen Landesteilen einleiten. Wie die Reichsrundfunkgesellschaft hierzu mitteilt, wird sich diese Werbung vor allem auf den Volksempfänger richten, auf das Volkstum der Regierung an das deutsche Volk. Als Ziel der Werbekampagne wird die vom Reichsminister Dr. Goebbels ausgesprochene Erwartung bezeichnet, daß in einem Jahre Deutschland 8 Millionen Rundfunkhörer zählt. Viel bleiben noch zu tun übrig vom Antennenrecht und von der Sperrschleife her. Wie ernst es der neuen Rundfunkleitung mit einer Besserung auch in dieser Hinsicht sei, beweise die von der nationalsozialistischen Rundfunkkommission vor einigen Tagen vorgenommene Entzündung der Stadt Baden-Baden. Die Rundfunkwerbung soll vor allem den Gau-Rundfunkwarten anvertraut werden, die aus dem Volke kommen.

„Popolo d'Italia“ zur Judenfrage

Mailand, 8. Sept. Der „Popolo d'Italia“ bringt an auffallender Stelle in besonderem Druck eine „Kluge“ über die jüdische Frage. Der Artikel heißt: „Die jüdische Frage in Deutschland“. In dem er sich gegen den wirtschaftlichen Vorkriegsdeutschland ausspricht. Die Verhandlungen auf dem Kongress seien lebhaft und manchmal dramatisch gewesen. In seiner Gesamtheit sei er von den Sozialisten der Zweiten Internationale beherrscht worden, und diese Tatsache könne den Eindruck befähigen, daß Marxismus und Judentum ein und dieselbe Sache seien. Die Ablehnung des deutschfeindlichen Vorkriegsdeutschland könne das Problem des freiwilligen Auszuges der Juden aus Deutschland nach Palästina erleichtern, denn die deutsche Regierung könnte vielleicht zustimmen, daß diese Juden einen Teil ihrer Vermögen ausführen dürften. Wenn man das Judenproblem in seinem ganzen Umfang überdenke, komme man dazu, daß es eben nur eine Lösung finden könne — den hebräischen Staat in Palästina. Die Entschickungen in Prag, in denen man jede Assimilation verurteilt und offen proklamiert habe, daß das Judentum nicht eine Religion, sondern ein Volk sei, drängten immer mehr zu dieser endgültigen Lösung. Die deutschen Juden hätten geglaubt, in Frankreich günstigen Boden zu finden, aber sie haben jetzt schon ein, daß sie sich irren. Die Franzosen seien bereits alarmiert. In Metz habe sich ein großes Komitee gegen das Eindringen der aus Deutschland geflüchteten Juden gebildet. Es sei möglich, daß auch in Frankreich jener Antisemitismus wieder erwache, der nach der Dreyfus-Affäre wohl eingeschlafen sei, aber sich niemals ganz gelegt habe.

Schheimnisvolle neue Waffen Frankreichs

Paris, 8. Sept. Die großen französischen Manöver, die augenblicklich in der Gegend von Chalons abgehalten werden, sind nach einer unabhängigen Quelle wieder aufgenommen worden. Die Pariser Blätter berichten im Zusammenhang mit den Manövern von vollkommen neuen Waffen, die erstmalig Verwendung finden und über die strenges Geheimnis bewahrt werde. Es dürfe sich hierbei um neue Panzer, Panzerabwehrpanzerwagen und Schneeferngeschütze kleineren Kalibers handeln, von denen vor einiger Zeit einmal die Rede war.

Es lohnt nicht mehr, kinderlos zu sein!

Die kommenden Gesetze werden den Lebensstandard ausgleichen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 8. Sept. Im Zusammenhang mit der bevölkerungspolitischen Aufführungsaktion, die die Reichsregierung eingeleitet hat und als deren drei Ziele die Hebung der Rasse, Verhinderung des übermäßigen Nachwuchses und die Bekämpfung des Geburtenrückganges bezeichnet werden, macht eine Broschüre, die von der R. S. Volkswirtschaft herausgegeben worden ist, nähere Angaben

Über die Pläne der Regierung auf dem Gebiete der Bekämpfung des Geburtenrückganges

Es ist danach kein Zweifel mehr, daß schon in absehbarer Zeit in ganz anderer Weise als bisher die Kinderreichen Familien geschlechtsmäßig bevorzugt werden sollen. Es heißt in der Broschüre: „Es war tatsächlich so weit gekommen, daß das Kinderhaben geradezu bestraft wurde, während die Ledigen und Kinderlosen mit weitgehenden Erleichterungen und Begünstigungen für ihren Lebensunterhalt und ihre Lebenshaltung belohnt wurden. „Wer Kinder hat, ist dumm!“ wurde zum gewohnheitsmäßigen Schlagwort. Auch das wird unter Adolf Hitler anders werden. Bald wird es sich einfach nicht mehr lohnen, keine Kinder zu haben.

Ledige, Kinderlose und Kinderarme werden so stark belohnt, Kinderreiche so stark bevorzugt werden, daß der Lebensstandard sich ausgleicht.

Das ist nicht Strafe für die einen, nicht Belohnung für die anderen, es ist einfach Gerechtigkeit. Die kommenden Maßnahmen, die steuerpolitischen, besoldungs- und tarifpolitischen, zu deren Vorbereitung der Sachverständigenrat für Bevölkerungs- und Rassenpolitik der Reichsregierung kürzlich zwei wichtige Sitzungen abhielt, werden nicht wie bisher auf mittellose Unterstützungsdversuche hinauslaufen. Pläne und Entlassung der kinderreichen Familien kann niemals ein Grundgesetz sein, sondern ist eine Pflicht des Staates, deren Erfüllung die Familie als selbstverständlich erwarten darf. Denn wer über seine individuelle Arbeitsleistung hinaus durch Aufkauf gelinder Kinder die Grundlagen der staatlichen Zukunft sichern will, ist, völkisch gesehen, mehr für sein Volk als der andere, der kinderlos aus der Welt geht und die Sorge für die künftige Entwicklung den anderen überläßt. Neben die Schaffung der notwendigen wirtschaftli-

chen Voraussetzungen muß aber auch weiterhin gleichbewußte Arbeit an der

Schaffung einer neuen weltlichen Haltung des Volkes

treten, denn alle Gesetze können nur Hindernisse aus dem Wege räumen und Schwierigkeiten beseitigen helfen. Der Entschluß zum Kinde und die Freude am Wachstum der geliebten Familie muß aus dem Herzen der Menschen selber kommen, und deshalb ist unermüdliche Arbeit im Begräben falscher Ideale und zerlegenden Irrlehren notwendig, damit unser Volk wieder dem gesunden Instinkt des Lebens folgen lernt. Es darf einfach nicht mehr möglich sein, daß junge Menschen die Ehe schließen mit dem festen, von vornherein gefaßten Willen, keine Kinder zu haben, und es wird in naher Zukunft unmöglich sein, daß man diejenigen belächelt, die „so dumm sind, Kinder zu haben“. Die ergebende, kinderreiche Familie wird der Mittelpunkt aller staatlichen und gesellschaftlichen Fürsorge sein, und in der Familie wie im öffentlichen Leben wird wieder nach alter, deutscher Art und Sitte den gebührenden Ehrenplatz einnehmen: die Mutter!

Drei-Männer-Direktorium in China?

Tokio, 8. September. Die japanische Presse bringt in großer Aufmachung Meldungen über das bevorstehende große Ereignis in China. Danach sollen Marschall Tschangkaikwei, Minister Sung und Ministerpräsident Wang in zwei die Absicht haben, ein Direktorium zu bilden. Dieses Direktorium werde danach treten, die Politik der Kuomintang auszusprechen und die ganze Macht in China auf sich zu vereinen. Wegen die zur Zeit bestehenden Provinzregierungen werde man besonders vorsichtig.

Japanische Stadt durch Seebeben zerstört

Tokio, 8. Sept. Auf einer weithin von Japan gelegenen Insel wurde durch den Ausbruch eines unterirdischen Vulkan die Stadt Nagojō fast vollkommen zerstört. 180 Häuser wurden vernichtet. Nach vorläufigen Angaben kamen 70 Personen ums Leben.

Posse
Wuester
Hoffmann
Kottenkamp
Oetrich
Geldern
Bauer
Brecht
Günther
Jahnke
Liedtke
11 Uhr
Sd. Einm
lich mach
Leben ein
Das Leben
raum
Theater
in Marza
v. Bismar
Günwald
in B. Kalm
Schubert
Marie
Wörige
Eckart
Sukull
Kleber
Lange
Kattner
Lange
Buschmann
Janda
in Marza
Theater
machd alles
er Sch. fer
er alles kan
Kriger